

# Die drei ??? (94) – Das schwarze Monster

- Hörspielskript von Haushinka -

*\*Anfangsmusik\**

*\*Peter wird von hinten gepackt und versucht um Hilfe zu schreien, Blacky krächzt in der folgenden Szene mehrmals, Schrottplatzlärm\**

**Erzähler:** Peter Shaw konnte sich nicht wehren. Nachdem er den alten Campingwagen betreten hatte, wurde ihm von hinten ein dunkler Sack über den Kopf gezogen. Das Herz schlug ihm bis zum Hals.

*\*Handschellenklicken, Justus und Bob lachen die ganze Szene über\**

**Peter:** *\*mit erstickter Stimme\** Bob? Bob? Justus? Seid ihr das? *\*energisch\** Was soll das? Nehmt mir sofort den Sack vom Kopf!

**Bob:** Nee.

**Peter:** Und dann macht diese Handschellen los!

**Bob:** Die bleiben schön dran.

**Justus:** Du hast Geburtstag. Da muss man mit Überraschungen rechnen.

**Bob:** Genau.

**Peter:** Überraschungen? Ich hab gedacht, mein... mein letztes Stündchen hätte geschlagen! *\*aufgebracht\** Das ist nicht komisch!

**Bob:** Ja, ja. Aber die Überraschung hat gerade erst angefangen.

**Peter:** Das ist ja sehr nett von euch, aber was habe ich davon, wenn ich nichts sehe?

**Bob:** Das ist ja genau der Witz an der Sache. Also los! Vorwärts nach draußen!  
So.

*\*Schritte\**

**Justus:** Langsam! Fall nicht!

**Bob:** Vorsicht, Vorsicht, Vorsicht hier mit den Stufen!

**Justus:** So.

**Peter:** Was habt ihr denn vor?

**Bob:** Achtung! So. Und jetzt erst mal hier lang. Ganz vorsichtig!

**Justus:** Kopf einziehen.

**Bob:** Darf ich das Geburtstagskind bitten, *\*Autotüren werden geöffnet\** in dem Wagen hier Platz zu nehmen?

**Peter:** In dem Wagen. Aha.

**Bob:** Rein da!

**Justus:** Wir fahren Sie nun zu ihrer eigentlichen Geburtstagsüberraschung.

*\*Autotüren werden wieder geschlossen\**

**Bob:** Genau.

*\*Auto wird gestartet\**

**Bob:** Ein wenig Musik gefällig?

*\*Musik erklingt\**

**Erzähler:** Nach etwa fünf Minuten endete die Fahrt. Peter schob sich mühsam aus dem Wagen hinaus und wurde von Bob und Justus am Arm geführt. *\*Schritte, im Hintergrund leise Stimmen\** Ein angenehm süßlicher Geruch lag in der Luft. Plötzlich stieß der zweite Detektiv gegen eine metallene Stufe. Eine kurze Treppe führte nach oben, dann ergriff jemand seine Schultern und drückte ihn mit sanfter Gewalt in ein bequemes Polster. Plötzlich drückte etwas auf seinen Bauch, sodass er sich kaum noch bewegen konnte. Dann kippte er nach hinten.

*\*Rattern\**

**Peter:** *\*lacht nervös\** He, Leute! Was passiert hier? Was habt ihr mit mir vor?

**Bob:** Jetzt darfst du gucken. *\*lacht\**

**Justus und Bob:** Überraschung! Herzlichen Glückwunsch! *\*lachen\**

**Peter:** Eine Achterbahn, ihr Idioten! Ich kann mich nicht festhalten! Nehmt mir sofort die Handschellen ab!

**Bob:** Nein, nein, nein. Ist zu spät.

**Justus:** Du wirst schon nicht raus fallen! Jetzt geht's abwärts.

*\*die drei Jungs schreien während der Fahrt vor Begeisterung\**

**Peter:** Man, ihr seid ja verrückt. *\*Achterbahn kommt zum Stehen\** Könnt ihr mich jetzt endlich von meinen Handschellen befreien?

**Bob:** Jetzt schon? Ich dachte jetzt drehen wir erst mal noch ein paar Runden.

**Peter:** Auf gar keinen Fall!

**Bob:** Was meinst du, Just? Erlösen wir ihn?

**Justus:** Er hat ja heute Geburtstag.

**Peter:** Danke. Aber seit wann ist denn der Zirkus hier? Ich habe gar nicht mitgekriegt, dass er nach Rocky Beach kommt.

**Justus:** Die Premierenvorstellung ist erst heute Abend. Um präzise zu sein: in einer Stunde. Und ich habe Freikarten für uns drei!

**Peter:** Echt? Stark! Wo hast du die denn her?

**Justus:** Von Onkel Titus. Ob du es glaubst oder nicht, aber der Zirkusdirektor, Mr Copper, ist ein alter Kollege meines Onkels. Die beiden haben früher beide im gleichen Zirkus gearbeitet. Du weißt doch, Onkel Titus war mal Artist.

**Peter:** Ah, ja.

**Mr Copper:** Ah! Mr Jonas junior!

**Justus:** Hallo, Mr Copper!

**Mr Copper:** Schön das du gekommen bist, Justus! Das sind also deine Freunde? Die berühmten drei Detektive: *\*die drei lachen\** Lass mich raten, du bist das Geburtstagskind!

**Peter:** Ja, genau.

**Mr Copper:** Gestatten, Alois Copper.

**Peter:** Peter Shaw. Einen tollen Zirkus haben Sie, Mr Copper.

**Mr Copper:** Ach, ihr habt ja noch gar nichts gesehen! Wartet bis zur Vorstellung! Bis ihr die Verrenkungskünste der bezaubernden Miss Lilly gesehen habt. *\*die drei ??? sind begeistert\** Oder Carter mit seinem Gorilla. Oder den Clown Pico. Oder unserer Hauptattraktion: Dunnerak, das Monster aus dem hohen Norden!

**Peter:** *\*lacht\** Was ist das denn?

**Mr Copper:** Ein schreckliches Urzeitwesen, das jahrelang in den Wäldern von Alaska gelebt hat, bis ich es persönlich gefangen habe. Ein zoologisches Wunder, das einzig bekannte und vermutlich letzte noch lebende Exemplar seiner Art. Eine Kreatur aus längst vergangenen Zeiten.

**Bob:** Ja, ich hab die... die Plakate gesehen. Dieses ... *\*lacht\** dieses Monster existiert wirklich?

**Mr Copper:** Natürlich! Ihr werdet es ja sehen! Schaut euch bis dahin ruhig auf dem Gelände um. Entschuldigt mich jetzt bitte, aber bis zum Beginn der Vorstellung habe ich noch eine Menge zu tun.

**Bob:** Selbstverständlich.

*\*Kirmesatmosphäre, im Hintergrund lockt eine Schaustellerin\**

**Erzähler:** Inzwischen hatte die Dämmerung eingesetzt. Nach und nach fanden sich immer mehr Leute auf dem Platz ein, die bis zum Beginn der Vorstellung noch mal Achterbahn fahren oder ein Ausweg aus dem Glaslabyrinth suchen wollten. Justus, Peter und Bob gingen auf das Tierzelt zu. Plötzlich vernahmen sie in der Nähe der Wohnwagen das laute Zuschlagen einer Tür. Die drei Detektive wichen unwillkürlich hinter die Ecke eines anderen Wagens zurück.

**Mr Cooper:** *\*brüllt aufgebracht\** Ich weiß nicht, was es hier zu diskutieren gibt. Bringen Sie das in Ordnung, Carter!

**Peter:** *\*flüstert\** Direktor Copper!

**Mr Carter:** Das geht nicht so schnell! Mit der Stromversorgung haben wir immer wieder Schwierigkeiten.

**Mr Copper:** Wir können uns nun mal keinen neuen Generator leisten! In einer Stunde beginnt die Show, so lange haben Sie Zeit, die Probleme zu beseitigen und Hannibal auf seinen Auftritt vorzubereiten!

**Mr Carter:** Ich tue ja, was ich kann. *\*leise zu sich selbst\** Möchte bloß wissen, wie ich das alles hinkriegen soll.

**Bob:** Der Zirkus scheint Probleme zu haben.

**Justus:** Sehen wir uns das Tierzelt an, Kollegen. Ich habe nicht das geringste Interesse beim Lauschen erwischt zu werden.

**Bob:** Ausgezeichneter Vorschlag. Da drüben ist es.

*\*Schritte\**

**Peter:** Unheimlich ist es hier. Warum gibt es denn kein Licht?

**Bob:** Der Stromgenerator von dem Mr Copper gesprochen hat, vielleicht ist er kaputt. Aber ich habe meine Taschenlampe dabei.

**Peter:** Gehen wir besser lieber. Kommt!

**Bob:** Wieso denn?

**Justus:** He, was ist denn das? Ein Käfig! Von innen mit schwarzem Stoff verhängt.

**Bob:** Ja. Da an der Seite ist ein Schild angebracht: Dunnerak. *\*flüstert\** Das ist das Monster!

**Peter:** *\*flüstert\** Es...es ist da drin.

**Bob:** Ja.

**Peter:** Das Monster aus dem hohen Norden!

**Justus:** Scheint so.

**Peter:** *\*zischt\** Bist du verrückt? Justus! Du willst da doch nicht reingucken!

**Justus:** Wieso denn nicht? Es tritt doch sowieso gleich auf!

*\*lautes Brüllen, die drei ??? erschrecken sich\**

**Peter:** Lasst uns abhauen! Los!

**Justus:** Ich will nur schnell sehen, ob da wirklich ein echtes Monster drin ist.

**Mr Copper:** Das würde ich an deiner Stelle nicht tun.

*\*die drei erschrecken sich erneut\**

**Justus:** Mr Copper! Haben Sie mich erschreckt! Ich habe Sie gar nicht kommen hören.

**Mr Copper:** Seid bloß vorsichtig! Mit dem Monster ist nicht zu spaßen! Haltet euch besser von diesem Käfig fern.

**Bob:** Ja, ja.

**Justus:** Wir wollten nur einen Blick hineinwerfen.

**Mr Copper:** Schon gut, Jungs, aber es ist wirklich zu gefährlich. Ihr werdet das Monster ja gleich in der Vorstellung zu sehen bekommen. Ihr könnt schon mal ins Zelt gehen und euch die besten Plätze suchen, die ersten Zuschauer kommen nämlich bereits. Ich habe jetzt noch einiges zu tun. *\*erneutes Brüllen\** Das Monster zu beruhigen zum Beispiel.

**Justus:** Schon verstanden. Dann kommt, Kollegen!

*\*Schritte\**

**Bob:** *\*lacht\** Meint er das wirklich ernst mit seinem Monster? Ich meine, da ist doch kein echtes Ungeheuer drin, oder? Ich meine, so was ... so was gibt's doch gar nicht.

**Peter:** Und was hat dann so geknurr? Tut mir Leid, Leute, aber für mich klang das ziemlich nach einem Monster.

**Justus:** Wir werden sehen. Zumindest traue ich mir zu, ein echtes von einem falschen Monster unterscheiden zu können. Kommt, wir befolgen Mr Coppers Rat und suchen uns gute Plätze im Zelt!

*\*Schritte\**

**Erzähler:** Der Premierenabend war nicht so gut besucht, wie die drei ??? erwartet hatten. Da das Zirkuszelt nicht besonders groß war, hatten sie mit einer ausverkauften Vorstellung gerechnet. Doch viele Plätze blieben leer.

**Bob:** Ist ja nicht gerade viel los. Mr Copper wird nicht begeistert sein.

*\*im Hintergrund unterhalten sich Kinder\**

**Peter:** Aber wenigstens ist ein bisschen Prominenz da. Das ist doch der Bürgermeister mit seiner Frau, oder?

**Bob:** Na, klar! Die kriegen doch immer persönliche Einladungen, wenn irgendwas Besonderes los ist in Rocky Beach.

**Peter:** *\*lacht\** Meine Güte, die hat sich heute mal wieder mit Klunkern behängt! Glaubt sie, der Glanz der Brillanten an ihrem Körper überstrahlt ihre Falten?

**Justus:** Schhh! *\*Peter und Bob lachen\** Sie sitzt nur fünf Meter weiter! Ich glaube, sie hat dich gehört.

**Peter:** Ach, Quatsch.

**Bob:** So, jetzt geht's los. Mr Copper betritt die Manege.

*\*ein Tusch erklingt\**

**Mr Copper:** Meiner Damen und Herren! Willkommen im Zirkus Trinket, einer Welt voller Spannung und Magie! Werden Sie Zeuge atemberaubender Akrobatik, faszinierender Zauberei und vollendeter Tierdressur! Ich garantiere Ihnen, Sie werden es nicht bereuen, heute Abend hierher gekommen zu sein!

*\*eine Kapelle spielt, die Vorstellung beginnt\**

**Erzähler:** Den drei ??? gefiel die Show, doch sie wurde Coppers Versprechungen nicht gerecht – es war Zirkusstandard, den sie alle schon dutzendfach

woanders gesehen hatten. Aber möglicherweise würde sich das ändern, denn der Höhepunkt des Abends stand noch bevor.

*\*Tusch erklingt erneut\**

**Mr Copper:** *\*über Mikrofon\** Meine Damen und Herren! Ich präsentiere Ihnen nun etwas, das Sie garantiert noch nie gesehen haben. Ein Wesen aus der Urgeschichte, das auf geheimnisvolle Weise bis zum heutigen Tag überlebt hat. Seit Jahrhunderten erzählen sich die Ureinwohner Alaskas unheimliche Geschichten über eine Kreatur, die durch die riesigen Wälder des Landes streift. Viele unerschrockene Abenteurer haben versucht es zu fangen – und ließen dabei ihr Leben. Über Jahre verfolgte ich seine Spuren, doch es schien mich zu wittern und vor mir zu fliehen. Dann, eines Nachts, erschien Dunnerak an meinem Lagerfeuer. *\*aufgeregtes Lachen im Publikum, Trommelwirbel\** Dunnerak, das heißt Dämon. Mit meinem Betäubungsgewähr konnte ich die Bestie schwächen, aber sie schlug ihre messerscharfen Klauen in meinen Arm, bevor sie niederfiel. Sehen Sie sich die Narbe auf meinem Arm an! Sie erinnert mich jeden Tag daran, wie gefährlich das Untier ist, das ich Ihnen nun vorführen werde. Wir haben das Licht gedämpft, weil Dunnerak ein sehr lichtscheues Wesen ist. Daher muss ich Sie dringend bitten: Machen Sie keine Fotos! Ein Blitz würde ihn in Raserei versetzen. Was immer geschieht, meine Damen und Herren, bewahren Sie Ruhe und erschrecken Sie nicht! Und bitte keinen Applaus! Sobald der Käfig vor Ihnen steht, werde ich nicht mehr sprechen, das würde Dunnerak irritieren. Und nun absolute Ruhe bitte!

*\*Trommelwirbel\**

**Justus:** *\*raunt\** Sie dämmen das Licht.

**Bob:** *\*flüstert\** Da, Mr Carter und Miss Lilly rollen den Käfig in die Manege.

**Peter:** *\*flüstert auch\** Er ist noch immer von innen mit schwarzem Stoff verhängt.

*\*Quietschen\**

**Erzähler:** Mr Copper lugte durch einen Spalt im Vorhang, dann zog er ihn langsam zur Seite, ganz langsam und gewährte den Zuschauern einen Blick in das Innere des Käfigs. Da drinnen hockte eine schwarze, zottige Kreatur, die

verunsichert ihren Kopf hin und her drehte. Hin und wieder glommen ihre Augen auf wie die einer Katze im Dunkeln. Anfangs war nicht viel zu erkennen, doch dann erhob sich das Geschöpf und lief langsam gebückt im Käfig auf und ab. Es war an die zwei Meter groß. Mr Copper ließ die Kreatur eine Weile im Käfig auf und ab laufen und flüsterte unverständliche Worte. Dann zog er einen Schlüssel aus der Tasche *\*Schlüsselgeklapper\** und öffnete das Vorhängeschloss. *\*Tür wird geöffnet, Unruhe im Publikum, Dunnerak brüllt\** Augenblicklich machte Dunnerak einen Satz und sprang in die Manege. Die Zuschauer wichen in ihren Sitzen zurück, doch der Zirkusdirektor machte ein paar beruhigende Gesten. Es schien alles in Ordnung zu sein.

**Peter:** Unheimlich ist das. Und ziemlich riskant.

**Bob:** Seht euch das an! Jetzt wirft Mr Copper ein Stück Fleisch in den Käfig. Dunnerak springt hinterher und schwups, Copper wirft die Tür zu und schiebt den Riegel vor. *\*Käfigtür wird geschlossen\**

*\*Peter und Bob lachen erstaunt\**

**Justus:** Das Monster verschlingt den Fleischbrocken mit einem Happs.

**Erzähler:** Der Direktor zog den Käfigvorhang zu und klatschte einmal in die Hände. Carter und Miss Lilly kamen herbeigelaufen und schoben den Käfig wieder hinaus. *\*Käfig wird quietschend hinausgefahren\** Einige Sekunden lang herrschte Stille, doch als das wütende Knurren des Ungeheuers verstummt war und das Licht wieder heller wurde, brach tobender Beifall aus.

*\*Publikum applaudiert, die drei ??? lachen begeistert\**

**Peter:** Das war ganz große Klasse.

**Justus:** Toll!

**Bob:** Irre! Das habe ich ja noch nie gesehen.

**Peter:** Aber ... aber Moment mal.

**Justus:** Was ist los mit dir, Zweiter? Sitzt dir der Schreck noch in den Knochen?

**Peter:** Nein ... nein ... nein ... nein. Ist es euch nicht aufgefallen?

**Justus:** Was denn?

**Peter:** Mr Copper hat vergessen, das Schloss vor den Riegel zu machen.

**Justus:** Ach, keine Sorge! Das war doch alles nur Show. Die wissen schon, wie sie

–



*\*lauter Knall\**

**Peter:** Hah? Nanu. Das Licht ist aus.

*\*Unruhe im Publikum\**

**Justus:** Stromausfall!

*\*Schreie, das Monster fängt an zu Brüllen, Panik im Publikum\**

**Mr Copper:** *\*ruft\** Bewahren Sie Ruhe! Alles ist unter Kontrolle! Nur das Licht ist ausgefallen.

**Peter:** *\*erstaunt\** Das Licht ist wieder an.

**Mr Copper:** Bitte beruhigen Sie sich! Nichts ist geschehen! Absolut nichts! Wir hatten nur einen Stromausfall, das ist alles! Dunnerak ist in seinem Käfig und kann niemandem etwas tun! Bitte, begeben Sie sich wieder auf Ihre Plätze!

*\*Publikum beruhigt sich wieder\**

**Peter:** *\*flüstert\** Aber Dunnerak war hier im Zelt, als es dunkel war!

**Justus:** Sei bloß still, Zweiter, sonst bricht gleich wieder Panik aus!

**Frau des Bürgermeister:** Hilfe! Mein Schmuck!

*\*erneute Unruhe im Publikum\**

**Bob:** Das ist die Frau des Bürgermeister!

**1. Mann:** Sie ist beraubt worden!

**2. Mann:** Verständigen Sie die Polizei!

**Bob:** Da hat jemand die Dunkelheit ausgenutzt, um das Publikum zu bestehlen. Und jetzt ist der Dieb verschwunden, ohne dass es auffällt. Seht nur, immer mehr Leute verlassen das Zelt!

**Peter:** Wir müssen etwas unternehmen!

**Bob:** Was denn? Wills du dich an den Ausgang stellen und jeden filzen, der rausgeht?

**Peter:** Haha.

**Bob:** Das ist doch unmöglich.

**Frau:** Ein Skandal.  
**Bob:** Justus? Willst du etwa auch gehen?  
**Justus:** Ja. Aber in die andere Richtung.  
**Peter:** Was hast du denn vor?  
**Justus:** Ich will sehen, ob das Monster in seinem Käfig ist. Kommt mit hinter den Bühnenvorhang!

*\*Peter stöhnt auf, Schritte\**

**Peter:** Nichts zu sehen. Kein Käfig und auch kein Monster.  
**Justus:** Sie haben es wohl gleich zurück ins Tierzelt gebracht. Folgt mir!

*\*erneute Schritte\**

**Justus:** Still! Dann wollen wir doch mal sehen! *\*erschrickt\**  
**Peter:** Was hast du?  
**Bob:** Was denn?  
**Justus:** Jemand hantiert an Dunneraks Käfig herum.  
**Bob:** Tatsache.  
**Justus:** Es ist Pico, der Clown.  
**Peter:** Ja.  
**Bob:** Er kommt auf uns zu.  
**Pico:** Wer ist da?  
**Justus:** *\*zögerlich\** Justus Jonas und –  
**Pico:** Ach, ihr schon wieder! Was habt ihr hier zu suchen?  
**Bob:** Ja, wir ... wir wollten nur sehen, ob mit den Tieren alles in Ordnung ist.  
*\*lacht nervös\**  
**Pico:** Das hatte ich auch vor. Sie haben sich erschrocken, als das Licht ausging und plötzlich alle Leute schrien. Aber ich habe sie beruhigen können.  
**Peter:** *\*zögerlich\** Ist mit ... mit Dunnerak alles klar?  
**Pico:** Alles bestens. Aber wir sollten ihn jetzt nicht mehr stören. Geht nach Hause, Jungs, hier gibt's nichts weiter zu sehen. Hinaus mit euch!  
*\*scheucht sie fort\**  
**Justus:** Dann kommt, Kollegen! Gute Nacht, Pico!  
**Peter:** Gute Nacht!  
**Bob:** Nacht!  
**Pico:** Nacht!

*\*Schritte\**

- Justus:** Hochinteressant.
- Bob:** Wieso? Was denn?
- Justus:** Der lustige Clown Pico. Ich konnte nicht genau erkennen, was er da am Käfig trieb. Aber er fühlte sich offenbar ertappt, als er uns bemerkte.
- Bob:** Ja, stimmt.
- Peter:** Du glaubst also nicht, dass er nur nach Dunnerak sehen wollte?
- Justus:** Doch. Aber vielleicht hat er ihm bei der Gelegenheit auch gleich den gestohlenen Schmuck abgenommen. Es könnte das Monster gewesen sein. Das ist eine von vielen Möglichkeiten.
- Bob:** Oder einer der Zuschauer ist ein Taschendieb, der die Gunst der Stunde zu nutzen wusste.
- Peter:** Ja, aber es könne auch jemand vom Zirkus gewesen sein.
- Justus:** Diese Theorie wirft wiederum die Frage auf, ob der Stromausfall tatsächlich ein Zufall war oder aber ein vom Täter absichtlich eingefädelt Versagen.
- Peter:** Justus? Das klingt verdammt so, als könntest du es mal wieder gar nicht abwarten, dieses Rätsel zu lösen.
- Justus:** Exakt, Peter! Ein Stromausfall im Zirkuszelt, ein Diebstahl und ein Monster aus der Wildnis Alaskas. Das klingt nicht nur spannend, sondern auch ungemein nach einem neuen Fall für die drei ???.

*\*ein Auto fährt weg\**

- Bob:** He! Habt ihr die Person im Auto erkannt? Sagt mal, das war doch Pico, der Clown, oder?
- Justus:** Das war er. Wo will er denn so spät noch hin?
- Peter:** Sollen wir hinterher?
- Justus:** Vergiss es, bis wir in Bobs Wagen sitzen, ist er längst über alle Berge.
- Bob:** Stimmt.
- Justus:** Ich würde sagen, wir heute sind wir am Ende unserer Ermittlungen.

*\*Zwischenmusik\**

- Erzähler:** In Bobs Käfer machten sich die drei Detektive auf dem Heimweg. Die Straßen von Rocky Beach waren verlassen. Die Nachtschwärmer, die noch

unterwegs waren, fuhren wahrscheinlich über die Küstenstraße nach Santa Monica oder Malibu Beach, wo entschieden mehr los war als in diesem kleinen, verschlafenen Nest.

*\*die drei sitzen im Auto\**

**Peter:** Meint ihr, Pico hat etwas mit dem Diebstahl zu tun?  
**Justus:** Er verhält sich zumindest merkwürdig. Aber das heißt gar nichts. Die drei ??? haben noch –

*\*die Jungen erschrecken sich, die Autoreifen quietschen\**

**Peter:** Was war das?  
**Bob:** Ich ... ich weiß nicht. Sagt mal, habt ihr das nicht gesehen? Da ist doch ... da ist doch etwas über die Straße gelaufen.  
**Justus:** Ich habe gerade zu dir übergeguckt, Bob.  
**Peter:** Und ... und ich hab nur einen dunklen Schatten gesehen.  
**Justus:** Wahrscheinlich eine Katze.  
**Bob:** Ja, eine zwei Meter große Katze.  
**Justus:** Wie bitte? Zwei Meter?  
**Bob:** Ja.  
**Justus:** Wills du mich auf den Arm nehmen?  
**Bob:** Sehe ich so aus?  
**Justus:** Los, Kollegen, das sehen wir uns aus der Nähe an!  
**Bob:** Bist du verrückt?  
**Justus:** Aber-  
**Bob:** Das Ding sah gefährlich aus!  
**Justus:** Kommt mit!

*\*Autotüren werden zugeschlagen, Schritte\**

**Bob:** Ganz vorsichtig. Nee. Von einem Monster ist nichts zu sehen.  
**Peter:** Ich kann mir nicht helfen, Just, aber das Vieh scheint weg zu sein.  
**Justus:** Sieht ganz so aus.  
**Bob:** Tja, dann können wir ja umkehren. Je eher, desto ...

*\*ein Schrei ertönt,; die drei erschrecken sich erneut\**

**Justus:** Das kam aus der Villa dort. *\*weitere Schreie\**

**Peter:** Da oben am Fenster geht das Licht an.

*\*Rascheln im Gebüsch\**

**Bob:** Da, da ist etwas im Gebüsch. *\*Schritte\**

**Peter:** *\*ruft\** Zur Seite! Das Monster! *\*Gebrüll\**

**Justus:** Hinterher!

**Bob:** Nein, die Frau ist doch viel wichtiger. Vielleicht braucht sie unsere Hilfe.  
*\*Schritte\**

**Peter:** Da ist die Tür.

*\*sie hämmern gegen die Tür und klingeln\**

**Justus:** Öffnen Sie die Tür! Machen Sie doch auf!

**Frau:** Verschwinden Sie!

**Justus:** Wir wollen Ihnen helfen! Bitte machen Sie auf!

**Bob:** Da geht's nicht mit rechten Dingen zu. Wir müssen irgendwie in Haus. Äh,  
Peter, du hast doch dein Werkzeug dabei oder?

**Peter:** Aber...aber ... das-

**Bob:** Wo ist denn dein Werkzeug?

**Peter:** Das ist noch in der Jeans von gestern. *\*Polizeisirene\**

**Justus:** Ah, die Polizei rückt an.

**Polizist:** Halt! Stehen bleiben! Keine Bewegung!

**Justus:** Wir sind selbst hier um zu helfen.

**Bob:** Wir wollten-

**Polizist:** Hände hoch! Alle drei!

**Peter:** Aber...aber wir sind nicht diejenigen, um die Sie sich kümmern sollten.  
Drunten im Haus da...da-

**Polizist:** Hände hoch und an die Wand stellen!

**Bob:** Was solle denn das?

**Polizist:** Wird's bald?

**Justus:** Hören Sie mir doch zu, wir sind nur zufällig hier!

**Polizist:** Ah, dass könnt ihr alles auf dem Präsidium erzählen! Ihr seid verhaftet!

**Bob:** Wie bitte?

*\*Zwischenmusik\**

- Erzähler:** Die drei Detektive wurden ins Polizeipräsidium von Rocky Beach gebracht. Es war ihr großes Glück, dass Inspektor Cotta heute Spätdienst hatte. Er setzte sich sofort für sie ein und bewahrte sie davor, von einem Beamten verhört zu werden, der sie für drei Jugendliche Einbrecher hielt. Einem Verhör mussten sie sich dennoch unterziehen, allerdings in der vertrauten Umgebung von Cottas Büro.
- Inspektor Cotta:** *\*ungläubig\** Ein Monster?
- Bob und Peter:** Ja.
- Inspektor Cotta:** Was denkt ihr, wie es bei meinen Vorgesetzten ankommt, wenn ich das in meinem Bericht schreibe?
- Justus:** Ich weiß, wie das für Sie klingen muss, Sir. Aber Sie haben nach der Wahrheit gefragt und das ist sie: Wir haben ein Monster gesehen.
- Bob:** Genau.
- Peter:** Wirklich.
- Inspektor Cotta:** Na also schön. Die ganze Geschichte noch einmal von vorn. Ihr wolltet also vom Zirkus nach Hause fahren und- *\*es klopft\**
- Bob:** Ja.
- Inspektor Cotta:** Herein!
- Mr Jackson:** Sie wollten mich sprechen, Sir?
- Inspektor Cotta:** Ja, Jackson, kommen Sie rein und erzählen Sie mir, was genau vorgefallen ist!
- Mr Jackson:** Um elf Uhr acht erhielt die Zentrale einen Anruf von Mrs Berger. Sie sagte, etwas sei in ihrem Haus gewesen und schleiche jetzt durch den Garten. Sie klang sehr aufgeregt, also hat man gleich einen verfügbaren Streifenwagen zu der Adresse geschickt. Darin saß auch ich. Wir erwischten diese drei jungen Burschen dabei, wie sie sich an Mrs Bergers Haustür zu schaffen machten und nahmen sie fest.
- Inspektor Cotta:** In Ordnung. So weit kenne ich die Geschichte inzwischen. Was hat Mrs Berger gesagt?
- Mr Jackson:** Sie sei wie jeden Abend früh zu Bett gegangen und habe bei offener Balkontür geschlafen. Dann wachte sie plötzlich von einem Geräusch auf. Ein... ein riesiger schwarzer Schatten war in ihrem Schlafzimmer. Sie machte das Licht an und sah eine ... nun ja, sie nannte es eine Kreatur. Ein Wesen, das sie noch nie zuvor gesehen hatte, groß, schwarz, behaart, eine Art Monster. Ich weiß, es klingt verrückt, Sir, aber-

**Inspektor Cotta:** Nein, Jackson, ganz so verrückt klingt es nicht. Erzählen Sie weiter, was hat Mrs Berger noch gesagt?

**Mr Jackson:** Das Untier sei gerade dabei gewesen ihre Schmuckschatulle zu plündern. Als das Licht anging, sei es jedoch über den Balkon geflohen. Sie hat sofort alle Lichter im Haus und im Garten eingeschaltet und die Polizei gerufen. Dann klingelte es an der Tür und sie fürchtete, es könnte ... nun ja, es könnte diese Kreatur sein.

**Justus:** Das waren wir. Wir wollten ihr nur helfen.

**Peter:** Ja.

**Justus:** Es hätte ja sein können, dass sie verletzt war.

**Inspektor Cotta:** Ein Monster hat sich also an ihrem Schmuck vergriffen. Ist denn etwas gestohlen wurden?

**Mr Jackson:** Nein. Sie hat dieses Wesen ... die Kreatur ... den Einbrecher wohl rechtzeitig vertrieben.

**Inspektor Cotta:** Danke, Jackson. Sie können gehen. Und teilen Sie Mrs Berger bitte mit, dass die drei Jungs hier nicht die Übeltäter waren.

**Peter:** Ja bitte.

**Bob:** Ein Glück.

**Mr Jackson:** Verstanden, Sir. Soll ich die Sache mit der Kreatur in den Bericht aufnehmen?

**Inspektor Cotta:** Verschieben Sie den Bericht auf morgen und fragen Sie mich dann noch mal.

**Mr Jackon:** In Ordnung.

*\*Tür wird geschlossen, Blättergeraschel\**

**Inspektor Cotta:** Also, Jungs: Was wisst ihr über die Sache? Was hat es mit diesem Monster auf sich?

**Justus:** Wir wären froh, wenn wir das wüssten, Inspektor. Aber wir sind diesem Ding heute absolut zufällig begegnet.

**Peter:** Ja.

**Inspektor Cotta:** *\*argwöhnisch\** Tatsächlich? Es hat nichts mit dieser Zirkusgeschichte von heute Abend zu tun?

**Bob:** Nein!

**Inspektor Cotta:** Mir kam zu Ohren, dass es da einen kleinen, unschönen Zwischenfall gab. Bemerkenswerterweise fielen auch hier die Begriffe „Monster“ und „Schmuck“. Und ihr wart heute Abend in der Zirkusvorstellung, nicht wahr?

Sagt mir, wenn ich mich irre, Justus Jonas, aber das klingt nicht unbedingt nach einem Zufall.

**Justus:** Richtig, die Sache mit dem Bürgermeister und seiner Frau. Hat sie eigentlich Anzeige erstattet gegen die Zirkusleute?

**Inspektor Cotta:** Nein. Ich kenne die Geschichte vom Hauptkommissar, der mit dem Bürgermeister befreundet ist. Der Schmuck, der seiner Gattin gestohlen wurde, ist nicht echt, daher hat sie auf eine Anzeige verzichtet.

**Justus:** *\*leise\** Achso.

**Inspektor Cotta:** Aber du weichst mir aus. Raus mit der Sprache, was wisst ihr darüber?

**Justus:** Nichts weiter. Wir waren bei der besagten Vorstellung. Ich gebe zu, wir haben versucht Ermittlungen anzustellen, aber bisher ohne Ergebnis.

**Inspektor Cotta:** Na schön. Es ist spät, Jungs. Ihr müsst nach Hause und ich muss es auch. Den Bericht und alles andere verschiebe ich auf morgen. Also los, verschwindet! Und wagt es nicht, schon wieder in irgendein Verbrechen zu stolpern. Jedenfalls nicht vor meinem nächsten Urlaub! Also, gute Nacht!

**Alle drei:** Gute Nacht, Inspektor!

**Bob:** Gute Nacht!

*\*Schritte, Türenquietschen\**

**Peter:** *\*leise\** Mann, der wollte ja gar nicht mehr locker lassen. Können wir denn etwas dafür, dass wir ein Monster gesehen haben?

**Justus:** Es hat die Frau des Bürgermeisters beklaut und das gleiche bei Mrs Berger versucht. Beide Male jedoch ohne nennenswerten Erfolg. Äußerst rätselhaft. Ich denke, wir sollten noch einmal zum Zirkus fahren.

**Bob:** Und dann?

**Justus:** Nachsehen, ob Dunnerak in seinem Käfig hockt oder nicht.

**Peter:** Bist du verrückt? Was machen wir, wenn das Vieh da herumstreift? Es ist offenbar ausgebrochen. Der Käfig war nicht abgeschlossen, nur der Riegel war davor.

**Bob:** Reg dich doch nicht so auf, Peter.

**Justus:** Ich will nur wissen, ob sich im Zirkus etwas getan hat. Ob dort noch jemand wach ist. Ob Direktor Copper oder die anderen mitbekommen haben, was geschehen ist. Ob der Clown Pico inzwischen wieder da ist. Ich will einfach nur nach dem Rechten sehen.

**Peter:** Nur nach dem Rechten sehen.



**Bob:** Na schön. Aber vorher müssen wir noch einmal zu Mrs Berger marschieren.

**Peter:** Wieso das denn?

**Bob:** Mein Auto. Es steht noch vor ihrem Haus. Schon vergessen?

*\*Zwischenmusik\**

**Erzähler:** Im Zirkus war alles dunkel. Nirgendwo brannte Licht, alles schien zu schlafen. Der Wagen, mit dem Pico weggefahren war, stand wieder an seinem Platz. Die drei ??? kletterten über die Absperrung, die den Zirkusplatz vom Rest der Wiese trennte. Sie schlichen auf das dunkle Tierzelt zu und blieben lauschend vor dem Eingang stehen. *\*Schritte\** Dann schob der Erste Detektiv entschlossen die Plane zur Seite und band sie fest, damit etwas Licht ins Zelt fiel. Dort stand Dunneraks Käfig. Hinter dem schwarzen Vorhang war es still. Justus ging auf den Käfig zu. Nun bekam auch er Angst. Seine Hand zitterte, als er sie nach dem Vorhang ausstreckte. *\*Bob schreit\**

**Bob:** Just!

**Justus:** Bist du verrückt geworden? Warum schreist du-?

**Bob:** Hier liegt jemand! Oh, mein Gott, es ist Carter! Er hat ´ne Platzwunde an der Stirn und er ist bewusstlos.

**Justus:** Carter! Carter! Carter, wachen Sie auf!

**Peter:** Ist er ...?

**Justus:** Nein, er atmet noch. Lauft los und weckt Mr Copper!

*\*Zwischenmusik\**

**Erzähler:** Noch bevor der Krankenwagen kam, war der ganze Zirkus wach. Direktor Copper kniete im Bademantel vor dem regungslosen Carter, den Bob und Justus inzwischen nach draußen getragen hatten. Nur Pico trug noch Jeans und T-Shirt. Lilly beugte sich besorgt über den Bewusstlosen.

**Lilly:** Wer kann das nur getan haben?

**Pico:** Was hattet ihr überhaupt mitten in der Nacht hier zu suchen?

**Peter:** Wir ... wir...

**Justus:** Wir hatten heute eine sehr seltsame Begegnung. Daraufhin beschlossen wir, im Zirkus nach dem Rechten zu sehen.

**Mr Copper:** Eine seltsame Begegnung? Was meinst du damit?

**Justus:** Wir sahen Dunnerak.

**Lilly:** Dunnerak?

**Justus:** Vor etwa einer Stunde auf der Straße im Villenviertel von Rocky Beach.

**Mr Copper:** Verschone uns mit deinen geschmacklosen Scherzen, Justus Jonas. Einer meiner Leute ist schwer verletzt worden! Vermutlich willst du uns gleich weismachen, Dunnerak hätte ihn niedergeschlagen.

**Justus:** Das wäre meine nächste Vermutung. Mr Copper, wir waren gerade im Tierzelt und haben dort Carter gefunden. Aus Dunneraks Käfig drang nicht das leiseste Geräusch.

**Mr Copper:** Er schläft.

**Justus:** Vielleicht ist das Monster gar nicht in seinem Käfig. Wie wäre es, wenn wir nachsehen?

**Mr Copper:** Das ist nicht nötig. Das Monster hat nichts mit Carters Verletzung zu tun.

**Peter:** Es ist heute Nacht durch Rocky Beach gelaufen! Wir haben es gesehen!

**Bob:** Ja!

**Mr Copper:** Ich weiß nicht, warum ihr mir dieses Märchen auftischt, aber ich möchte euch bitten sofort nach Hause zu gehen! Geht jetzt!

**Justus:** Also schön. Kommt, Kollegen!

**Peter:** *\*aufgebracht\** Gute Nacht!

**Bob:** Gute Nacht!

*\*Schritte\**

**Lilly:** *\*außer Atem\** Wartet! Ihr müsst mir glauben, dass ich-

**Mr Copper:** *\*ruft\** Lilly!

**Lilly:** *\*ruft zurück\** Ja.

**Justus:** *\*leise\** Du kannst jederzeit mit uns reden. Darf ich dir unsere Karte geben?

**Lilly:** *\*liest vor\** Die drei Detektive. Drei Fragezeichen. Wir übernehmen jeden Fall! Erster Detektiv: Justus Jonas. Zweiter Detektiv: Peter Shaw. Recherchen und Archiv: Bob Andrews.

**Mr Copper:** *\*ruft erneut\** Lilly!

**Lilly:** *\*ruft\** Ja! *\*zu den drei ???\** Ich werde mich bei euch melden. Gute Nacht!  
*\*läuft weg\**

*\*Krankenwagen nähert sich\**

**Peter:** Mann, Mann. Das ist der aufregendste Geburtstag den ich je erlebt habe.

*\*Zwischenmusik\**

- Erzähler:** Alois Copper hatte keine gute Laune. Um das herauszufinden, mussten die drei ??? nicht einmal mit ihm sprechen. Der gestrige Vorfall im Zirkus war für die Presse ein gefundenes Fressen und die Vorführung wurde in der Luft zerrissen. Als Justus, Peter und Bob am nächsten Nachmittag mit den Fahrrädern auf den Zirkusplatz ankamen, dröhnte ihnen bereits die erregte Stimme des Direktors entgegen.
- Mr Copper:** Das ist der größte Unsinn, den ich je gehört habe! Ich weiß nicht, wo Sie das aufgeschnappt haben, und es ist mir auch egal. Wahr ist es jedenfalls nicht! Und was hier heute in der Zeitung steht, ist ebenfalls erstunken und erlogen.
- Peter:** Puh! Das klingt verdammt nach Ärger.
- Bob:** Hier ist ja was los.
- Peter:** Wen brüllt er denn so an?
- Justus:** Das werden wir gleich wissen. Kommt!
- Reporter:** Ich habe mit Mrs Berger persönlich gesprochen. Und sie schwor, sie habe Ihr Zirkusmonster... wie hieß es noch mal?
- Mr Copper:** *\*aufgebracht\** Hören Sie, interviewen Sie meinetwegen Mrs Berger, aber lassen Sie mich mit diesem Unsinn zu Frieden!
- Reporter:** Aber ein einziges kleines Foto von Ihrem Ungeheuer wird doch niemandem schaden!
- Mr Copper:** Hauen Sie ab!
- Reporter:** Na schön. Aber ich werde darüber schreiben, das ist Ihnen doch hoffentlich klar.
- Mr Copper:** Tun Sie, was Sie wollen.

*\*Schritte\**

- Justus:** Guten Tag, Mr Copper!
- Bob und Peter:** Guten Tag!
- Mr Copper:** Ihr schon wieder. Was soll an diesem Tag gut sein? Erst diese negativen Presseartikel und jetzt auch noch ihr.
- Bob:** Ja, wir haben einige gelesen.
- Mr Copper:** Alles Blödsinn! Nach diesen Artikel sollte es mich nicht wundern, wenn für die Vorstellung heute Abend nicht einmal zwanzig Karten verkauft werden.

**Justus:** Es tut uns leid, Sir, dass Sie so viel Ärger haben, aber genau deshalb sind wir hier. Wir möchten Ihnen helfen. Tatsächlich war unser Hauptanliegen von Anfang an, das Rätsel um den gestohlenen Schmuck zu lösen. Wir haben-

**Peter:** Just!

**Justus:** Was hast du, Zweiter?

**Peter:** Der Reporter! Er ist gerade ins Tierzelt gegangen!

**Mr Copper:** Was?

*\*Schritte\**

**Mr Copper:** Rühren Sie den Käfig nicht an! Unterstehen Sie sich!

**Reporter:** Ich hoffe, Sie haben dafür eine gute Erklärung!

**Mr Copper:** Wovon sprechen Sie?

**Reporter:** Von Dunneraks Käfig. Er ist leer.

*\*Zwischenmusik\**

**Mr Copper:** Aber das gibt es doch nicht.

**Reporter:** Es ist also wahr! Ihr Monster ist ausgebrochen!

**Mr Copper:** Verschwinden Sie! Sofort!

**Reporter:** Das wird eine Bombenstory. Schönen Tag noch! *\*Schritte\**

**Mr Copper:** Jetzt ist alles aus.

**Justus:** Mr Copper?

**Mr Copper:** Mir kann niemand mehr helfen. Der Zirkus ist ruiniert. Dieser Schmierfink wird weiteren Unsinn in die Zeitung setzen und kein einziger Besucher wird mehr kommen.

**Justus:** Nicht wenn es uns gelingt herauszufinden, was hinter der ganzen Sache steckt. Wir sind Detektive und-

**Mr Copper:** Ich weiß, ja. Aber glaubt mir, da gibt es nichts aufzuklären. Die Wahrheit ist eine Lüge. Das macht ja alles so furchtbar.

**Bob:** Könnten Sie uns das bitte erklären?

**Mr Copper:** Jetzt ist es sowieso egal. Ihr habt gesehen, dass der Käfig leer ist. Wenn ihr wollt, kann ich euch Dunneraks Geheimnis verraten. Vielleicht... vielleicht fällt euch ja etwas ein, wie man den Schaden begrenzen kann, den ich angerichtet habe. Es...

**Bob:** Ja?

**Mr Copper:** Es gibt kein Monster.

**Bob:** Was?

**Mr Copper:** Und es hat auch nie eines gegeben.

**Peter:** Aber.

**Justus:** Was?

**Peter:** Aber ...aber wir haben es doch gesehen! Gestern im Zirkus und letzte Nacht auf der Straße!

**Mr Copper:** Was ihr in der Manege gesehen habt, war kein echtes Monster.

**Bob:** Sondern?

**Mr Copper:** Es war Pico. In einer Verkleidung. Ein zusammengenähtes Bärenfell und eine mit Haaren beklebte Latexmaske.

**Peter:** Und dieses... dieses unmenschliche Gebrüll?

**Mr Copper:** Kommt durch einen in die Maske eingebauten Stimmenverzerrer.

**Bob:** Aber wir ... wir haben das Monster knurren gehört. Nicht im Zirkus, sondern in seinem Käfig!

**Mr Copper:** Im Käfig. Soso. Schaut mal her! *\*Quietschen der Käfigtür\** Hier *\*er wühlt im Heu\** unter dem Heu.

**Bob:** Hey!

**Justus:** Ach! Ein Tonbandgerät! Und das hatten Sie die ganze Zeit laufen?

**Mr Copper:** Ja, immer wenn ich befürchtete, dass sich ein Unbefugter hierher verirren könnte. Es ist ein Endlosband und spielt dem Ahnungslosen so lange Dunneraks unheimliche Laute vor- *\*Gebrüll vom Tonband ertönt\**

**Justus:** Ah! Klar!

**Mr Copper:** -bis ich es per Fernbedienung ausschalte.

**Peter:** Und was ist mit der Narbe, die Sie dem Publikum bei jeder Vorstellung zeigen?

**Mr Copper:** Die habe ich von einer Zeltstange, die mich beinahe erschlagen hätte.

**Bob:** Und das Fleisch, das Dunnerak verschlingt?

**Mr Copper:** Pico isst es nicht wirklich, sondern lässt es in seinem Kostüm verschwinden.

**Peter:** Also schön. Ich... ich kann ja akzeptieren, dass ich bei der Vorstellung auf einen Clown im Monsterkostüm hereingefallen bin. Aber was haben wir letzte Nacht vor Mrs Bergers Villa gesehen? Was... was war das für ein Ding, dass uns fast über den Haufen gerannt hat?

**Mr Copper:** Ich weiß es nicht. Da erlaubt sich jemand einen üblen Scherz mit uns, anders kann ich es mir nicht erklären.

**Bob:** Könnte es nicht sein, dass jemand vom Zirkus dahintersteckt? Ich meine, irgendwie muss der Täter ja an das Kostüm herangekommen sein. Wir haben Pico letzte Nacht vom Zirkus im LKW wegfahren sehen.

**Mr Copper:** Ach, Pico ist sicher nur einen trinken gefahren, dass macht er öfter, wenn er nicht schlafen kann. Nein, nein, nein, nein, nein. Für meine Leute lege ich die Hand ins Feuer! Das Kostüm muss eine Fälschung gewesen sein. Es steckt jemand anderes dahinter.

**Justus:** Na schön. Aber wer? Und ist der Juwelendieb auch derjenige, der Carter ins Krankenhaus befördert hat?

**Bob:** Na, das ist nicht das einzige Problem, das wir haben. Der Reporter eben hat offensichtlich die falschen Schlüsse gezogen. Er glaubt, dass es das Monster wirklich gibt und es nun ausgebrochen ist. Bestimmt werden wir die Story morgen in der Zeitung lesen und dann ... dann ist hier die Hölle los.

**Peter:** Ja.

**Justus:** Nicht unbedingt. Wenn es uns gelingt, den Täter zu schnappen, bevor die Geschichte an die Öffentlichkeit dringt, können wir die Katastrophe verhindern.

**Mr Copper:** Und wie wollt ihr das machen?

**Justus:** Als Erstes müssen wir wissen, wer für eine solche Tat infrage kommt. Schließlich ist der Täter nicht einfach ein Juwelendieb, denn dann hätte er sich die Verkleidung sparen können. Nein, es muss jemand sein, der dem Zirkus schaden will. Fällt Ihnen da jemand ein?

**Mr Copper:** Nein. Wir haben zwar immer noch eine Menge Schulden, aber nur bei der Bank. Ich kenne wirklich niemanden, der uns so etwas antun könnte.

**Justus:** Und was ist mit Carter? Jemand hat ihn letzte Nacht übel zusammengeschlagen. Und wenn es nicht das Monster war, muss es jemand anderes gewesen sein.

**Mr Copper:** Der arme liegt noch immer bewusstlos im Krankenhaus.

**Justus:** Vielleicht kann er uns sagen, wer ihn angegriffen hat.

**Mr Copper:** Dazu muss er erstmal wieder aufwachen.

*\*Zwischenmusik\**

*\* während der nächsten Szene ist im Hintergrund Schrottplatzlärm zu hören\**

**Erzähler:** Ein Rest von Peters Geburtstagstorte war noch vorhanden. Den verspeisten die drei Detektive jetzt, als sie vor der Zentrale in der Sonne saßen und über den Fall diskutierten.

**Bob:** *\*kauend\** Also, was diese Zirkusleute angeht. Es wäre doch möglich, dass die alle unter eine Decke stecken und sich nun gegenseitig schützen. Dem Zirkus geht's doch finanziell nicht gut. Das ist doch der perfekte Nebenverdienst: Man raubt das Publikum aus. *\*Peter lacht\** Besser geht's doch gar nicht.

**Justus:** Interessante Theorie. Aber trotzdem sehr unwahrscheinlich.

**Bob:** Was? Wieso?

**Mr Copper:** Copper weiß genau, dass diese Geschichte dem Zirkus eher schadet als nutzt, selbst wenn die erbeutete Kette Tausende von Dollar wert gewesen wäre. Was ist mit dir, Zweiter? Willst du die ganze Kopfarbeit mal wieder uns überlassen?

**Peter:** *\*zögernd\** Ich weiß nicht. Dieses... dieses Monster letzte Nacht, das hätte mich beinahe gestreift. Es stand direkt vor mir und es-

**Bob:** Was ist denn?

**Peter:** Es war kein Mensch.

**Bob:** Peter! Copper hat doch zugegeben, dass es ein Mensch war!

**Peter:** Ja, mag ja sein. Ich weiß, es klingt bescheuert, aber so sieht kein Mensch aus!

**Bob:** Es war ja auch `n Kostüm.

**Peter:** So bewegt sich auch kein Mensch! Ihr müsst mich für einen Idioten halten, aber ich glaube ganz einfach nicht, dass dieses Ding nur ein verkleideter Clown war. Es war... es war etwas anderes.

**Bob:** Ich habe nicht so genau hingesehen, aber ich denke schon, dass es ein Mensch gewesen sein könnte.

**Peter:** Was soll denn das? Wir haben einen Verdächtigen und ein Geständnis von Mr Copper. Wieso glaubt ihr, dass jetzt beides über den Haufen werfen zu können?

*\*Im Hintergrund ertönt ein Schrei, die drei ??? fahren vor Schreck zusammen\**

**Bob:** Das war ja-

**Justus:** Das war Tante Mathilda!

**Bob:** Das war ja schrecklich!

*\*Schritte\**

- Bob:** Sie steht bei der Einfahrt. Das Monster ist bei ihr!
- Peter:** Da ist Lilly vom Zirkus.
- Tante Mathilda:** *\*voller Angst\** Nimm das Monster weg!
- Lilly:** Keine Angst, er tut nichts.
- Justus:** Hallo Lilly!
- Lilly:** Hallo!
- Tante Mathilda:** Sei vorsichtig, Justus!
- Lilly:** *\*lacht\** Das ist doch nur Hannibal.
- Tante Mathilda:** Wer?
- Lilly:** Unser Gorilla vom Zirkus. Komm her Hannibal und stell dich vor!
- Bob:** Ja... ja, hat sich beim Zirkus was Neues getan, Lilly?
- Lilly:** Fehlanzeige. Ich bin gekommen, um mich von euch zu verabschieden. Wir brechen die Zelte ab, sobald Carter aus dem Krankenhaus entlassen wird. Und dann versuchen wir unser Glück in einer anderen Stadt.
- Tante Mathilda:** Der... der scheint ja wirklich ganz lieb zu sein. Darf... darf ich ihn mal streicheln?
- Lilly:** Ja, natürlich.
- Justus:** Komm, nimm meine Hand! *\*Hannibal fängt an zu brüllen\**
- Tante Mathilda:** Was hat er denn?
- Lilly:** Ich weiß auch nicht. Ruhig, Hannibal, ruhig! Was ist denn mit dir? Lass ihre Hand los! Lass!
- Tante Mathilda:** Naja, ganz so lieb scheint er doch nicht zu sein.
- Lilly:** Sorry, normalerweise ist er nicht so. Aber heute... Ich weiß auch nicht, er ist schon den ganzen Tag so nervös.
- Bob:** Ist ja auch kein Wunder. Immerhin läufst du mit ihm durch eine Stadt, in der alle die Straßenseite wechseln, wenn sie euch sehen. *\*lacht\**
- Lilly:** Nein, es ist etwas anderes. Gorillas sind sehr sensible Tiere. Ich glaube, er vermisst Carter. Und er spürt, dass etwas nicht in Ordnung ist. Ganz und gar nicht in Ordnung.

*\*Zwischenmusik\**

- Erzähler:** Die drei Detektive konnten und wollten die mysteriösen Vorkommnisse in und um den Zirkus Trinket nicht auf sich beruhen lassen. Sie beschlossen, sich in der folgenden Nacht noch einmal auf dem Gelände umzusehen. Als



erstes Stand der Wohnwagen von Mr Carter auf ihrer Liste. Zu ihrer Überraschung war die Tür unverschlossen. *\*Tür wird geöffnet\** Carter hatte den Schlüssel wahrscheinlich bei sich getragen, als er niedergeschlagen wurde. Schon nach wenigen Minuten intensiven Suchens stieß Justus im Badezimmerschrank auf ein interessantes Tablettenröhrchen.

**Justus:** *\*pfeift\** Kollegen, seht euch das an!

**Peter:** Was hast du da?

**Justus:** Novril Insodon – stimmungsaufhellendes Psychopharmakon.

**Bob:** *\*flüstert\** Meint ihr, Carter ist medikamentensüchtig?

**Peter:** Ich... ich weiß nicht, ob diese Tabletten was mit unserem Fall zu tun haben, aber der Inhalt dieser Schachtel, die ich unter dem Bett gefunden habe, das ist ein Volltreffer. Schaut mal rein!

**Bob:** Zeig mal! Das sind doch... *\*wühlt in der Schachtel\** das sind die Klunker von der Frau des Bürgermeisters.

**Peter:** Ja. *\*lacht\**

*\*Tür wird geöffnet, die drei fahren zusammen\**

**Mr Stewart:** Nichts da! Das ist meine Beute! Her damit! Wer seid ihr?

**Justus:** Freunde von Carter. Und wer sind Sie?

**Mr Stewart:** Stewart. Carter hat meinen Namen euch gegenüber wohl nie erwähnt, wie? Das sieht ihm ähnlich. Ihr wollt wohl die Kette klauen, wie?

**Peter:** *\*stottert vor Angst\** Nein... nein, wirklich nicht. Die haben wir nur zufällig-

**Bob:** -hier in der Kiste-

**Peter:** He, was soll das?

**Mr Stewart:** Ihr seid Carters Komplizen! Ich wusste, dass er mich hintergeht, der Hund! Erst leiert er mir die Achterbahn aus dem Kreuz, ohne zu bezahlen und dann will er nicht für seine Schulden aufkommen, dieses Dreckstück. Mir hat er erzählt, er hätte nichts erbeutet! Doch jetzt hab ich sie, die Kette. Ich hab sie. Das wird als Anzahlung genügen. Sie... sie...sie ...sie... sie ist nicht echt!

**Justus:** Wie bitte?

**Mr Stewart:** Hier! Sie ist nicht echt! Made in Taiwan. *\*Bob lacht\** *\*drohend\** Wo ist die echte Kette?

**Justus:** Die echte? Ich weiß nicht, was Sie meinen!

**Mr Stewart:** Keine Spielchen, Jungs! Ich will die Beute! Und zwar sofort!

**Justus:** In Ordnung! Ich zeig Sie Ihnen! Sie ist im Tierzelt versteckt.

**Mr Stewart:** Ich habe es mir beinahe gedacht. Los! Zeig mir das Versteck! Und ihr beiden kommt auch mit! Und wagt es nicht, mich übers Ohr zu hauen! Ihr würdet es nicht überleben. Los jetzt! Vorwärts!

*\*Schritte, die Jungen werden gewaltsam ins Tierzelt gebracht\**

**Mr Stewart:** Hier hat er also die Beute versteckt.

**Justus:** Lassen Sie uns gehen, wenn wir Ihnen den Schmuck geben?

**Mr Stewart:** Aber sicher, Jungs. Ich will nur, was mir zusteht, dann verschwinde ich. Also los! Wo ist die Kette?

**Justus:** Dort drüben. *\*Schritte\**

**Mr Stewart:** *\*ungläubig\** Der Monsterkäfig? *\*lacht\** Sehr schlau von Carter. Er wusste genau, dass alle Zirkusleute darauf Acht geben, dass niemand dem Käfig zu nahe kommt.

**Justus:** Der Schmuck ist in einem schwarzen Kasten. Ich hole ihn.

**Mr Stewart:** Hey! Aber keine Tricks! *\*Käfigtür wird geöffnet\** Her mit der Schachtel!

**Justus:** Moment! Man kann das Ding nicht so leicht öffnen. Ein ganz kompliziertes Schloss. Aber Carter hat mir gezeigt, wie es geht.

**Mr Stewart:** Dann mach es auf!

**Justus:** Bin ja schon dabei! *\*Monstergebrüll ertönt, Mr Stewart schreit auf\**

**Peter:** In dem Käfig mit ihm! Tür zu und Riegel vor!

**Mr Stewart:** Was... was soll das?

**Justus:** Hat Ihnen eigentlich schon mal jemand gesagt, dass Sie ungeheuer dämlich sind? *\*Peter und Bob lachen\** Wie kann man nur auf das Monstergebrüll von einem Tonband reinfallen? *\*Gebrüll ertönt erneut und auch Mr Stewart schreit wieder\**

**Mr Stewart:** *\*voller Angst\** Lasst mich heraus!

**Justus:** Wie wäre es, wenn Sie mir ein paar Fragen beantworten? Sie werden sie sowieso beantworten müssen, wenn die Polizei hier auftaucht.

**Mr Stewart:** Die Polizei kann mir gar nichts anhaben! Ich habe kein Verbrechen begonnen!

**Justus:** Sie haben Carter zusammengeschlagen. Weil er Ihnen Geld schuldete und ohne die Beute zurückkam, richtig? Carter hat die Achterbahn von Ihnen erworben ohne sie zu bezahlen. Da der Zirkus miserabel lief, bekam er nie genug Lohn von Direktor Copper und blieb Ihnen das Geld schuldig.

**Mr Stewart:** *\*lacht\** Vierzehn Monate. Und die tragische Geschichte vom armen Zirkus habe ich mir schon Dutzende Male anhören müssen. Ich bin es langsam leid! Ich will mein Geld!

**Justus:** Also haben Sie Carter überredet, die Grenzen der Legalität zu überschreiten und wertvollen Schmuck zu stehlen. Aber Carter hatte Angst, erwischt zu werden. Also zog er sich das Monsterkostüm seines Kollegen Pico an und fuhr damit zu Mrs Berger. Sie erwischte ihn prompt, doch das war egal, denn alles was sie sah, war Dunnerak, die Bestie aus den Wäldern von Alaska. Und das hat ihr selbstverständlich niemand geglaubt. Und auch Sie glaubten Carter nicht, dass er nichts erbeutet hätte. Es kam zum Streit und Sie schlugen ihn nieder.

**Mr Stewart:** Was redest du denn da für ein Unsinn? Hat er dir das etwa erzählt?

**Justus:** Nein. Das war nur das, was mir die Logik diktiert hat.

**Mr Stewart:** Ich habe ihn etwas über die Rübe gegeben, das ist richtig. Aber der Rest deiner Geschichte ist purer Schwachsinn! Carter hat den Einbruch nicht begangen! Das hat er dem Monster überlassen!

**Peter:** Dem Monster?

**Bob:** Aber das ist doch völliger Schwachsinn! Es gibt doch gar kein Monster!

**Mr Stewart:** Doch. Und Carter hat es so dressiert, dass es für ihn den Schmuck stiehlt. Zur Belohnung gab es kleine Muntermacher.

**Peter:** Was?

**Mr Stewart:** Es hat das Vieh so sehr damit voll gepumpt, dass es inzwischen wahrscheinlich danach süchtig ist.

**Justus:** Das Novril Insodon! Ein Psychopharmakon, das einen abhängig macht.

**Bob:** Aber wie hat er das Monster abgerichtet? Wie hat er es geschafft, dass es ausgerechnet Schmuck klaut und nichts anderes?

**Peter:** Ja.

**Mr Stewart:** Na, ganz einfach. Er hat ihm beigebracht, dass er alles mitnehmen soll, was klein ist, glänzt und glitzert.

**Justus:** Ah, die Kette der Bürgermeistergattin. Mrs Bergers Schmuckkästchen und Tante Mathildas Ringe an der Hand nachdem Hannibal griff.

**Bob:** Ja, klar.

**Peter:** Hannibal?

**Justus:** Das Monster ist kein Monster. Sondern bloß Hannibal, der Gorilla. Carter hatte die Achterbahn noch nicht bezahlt und um an Geld zu kommen, hat er Hannibal darauf abgerichtet, Juwelen zu klauen. Natürlich weiß ein Gorilla nicht, was echte und was falsche Edelsteine sind, also ist er auf alles

abgefahren, was glitzert. Carter hat Hannibal so trainiert, dass er immer erst auf Beutezug geht, wenn es dunkel ist.

**Bob:** Ach so.

**Peter:** Das gibt's ja nicht.

**Bob:** Aber dann fiel bei der Premiere der Strom aus, weil der Generator kaputt war. Hannibal, der vor dem großen Showfinale hinter dem Vorhang wartete, dachte, das wäre sein Startzeichen. Er raste einmal durchs Publikum, um der Frau des Bürgermeisters die Kette zu klauen.

**Peter:** Aber dummerweise war sie wertlos. Also musste der Gorilla gleich in derselben Nacht noch einmal ran. Carter zwängte Hannibal in das Monsterkostüm, verfrachtete Hannibal in den Transporter und fuhr mit ihm zu Mrs Berger, wo er einbrechen sollte. Es war lediglich ein blöder Zufall, dass wir ihm dabei in die Quere kamen. *\*lacht\** Geniale Idee dem Gorilla Dunneraks Kostüm zu verpassen.

**Justus:** Was für ein Affentheater.

**Peter:** Ich hab doch gleich gesagt, dass das kein Mensch sein konnte. Verkleidet oder nicht.

**Justus:** Und wir dachten die ganze Zeit, Pico würde hinter der Sache stecken. Dabei hat er nach dem Stromausfall im Tierzelt wohl wirklich nur nach den Rechten sehen wollen.

**Bob:** Und am Abend ist er wohl tatsächlich in die Kneipe gefahren, wie Mr Copper gesagt hat. *\*lacht\**

**Justus:** Der arme Direktor. Sein Gorilladompteur wird sicher für einige Zeit im Knast wandern. Ebenso sein sauberer Companion im Käfig hier.

**Mr Stewart:** *\*stöhnt\** So ein Mist.

**Peter:** Und dem armen Hannibal steht eine harte Entziehungskur bevor. Bleibt nur zu hoffen, dass es dem Zirkus Trinket bald wieder besser geht.

**Justus:** Da bin ich ganz zuversichtlich. Zur Not springen wir ein und machen als Clowns die Manege unsicher. *\*alle drei lachen\**

**Bob:** Unser Erster Detektiv macht sich bestimmt seh gut als Clown.

**Peter:** Das glaube ich auch.

**Bob:** Ich meine, so rein *\*lacht\** figurmäßig. Und schließlich ist da ja auch noch Dunnerak! Denn das Geheimnis des Monsters kennt nach wie vor niemand. *\*Gorillagebrüll ertönt\**

*\*Schlussmusik\**